

L 47615 - 516/2

den 5.4.65

Verehrte Frau Frank!

Vielen Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 9. März. Die Frage eines Leonard Frank-Archivs interessiert mich sehr, hoffentlich wird dabei viel interessantes Material aus dem Schaffen dieses hervorragenden Schriftstellers gesammelt und publiziert.

Leider kann ich sehr wenig, so gut wie nichts dazu beitragen. In einer langen und stürmischen Emigration sind die meisten meiner Bücher und Briefe verlorengegangen. Ich besitze also keinen Brief von Frank und seine Werke nur in neuen Ausgaben, die ich mir nach 1945 wieder verschafft habe.

Was die Erinnerungen betrifft, so war der Verkehr zwischen uns nur in den zwanziger Jahren ein reger. Ich erinnere mich, dass wir damals in Wien sehr viel über seinen neuen Roman, der damals geschrieben wurde, "Der Bürger" diskutiert haben. Ich kann mich natürlich nicht mehr an die Einzelheiten erinnern. Die Hauptfrage war, dass meiner Ansicht nach Frank sich damals zu sehr an den Dokumentenstil der "neuen Sachlichkeit" gehalten hat und ich von ihm ununterbrochen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

./.

eine freiere Behandlung des Stoffes
gefordert habe. Er verteidigte da-
mals hartnäckig seinen Standpunkt.
Das ist die einzige Erinnerung, die
vielleicht für Sie etwas Interesse
haben kann.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács

103

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.